



Sachbearbeitung	Ältere, Behinderte und Integration		
Datum	15.10.2008		
Geschäftszeichen	ABI/KAM/Gr		
Vorberatung	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 04.11.2008	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 11.11.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 388/08

Betreff: Projekt "Sprechen fördert Sprache" der Stiftung Kinderland

Anlagen: 1

Antrag:

Dem Projekt "Sprechen fördert Sprache" zuzustimmen

Christine Grunert

Genehmigt: FB BuS	_____	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	_____	Eingang OB/G _____
_____	_____	Versand an GR _____
_____	_____	Niederschrift § _____
_____	_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja		
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein		
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	57.000 €
Einnahmen	€	Einnahmen 2008/09	40.000 €
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	17.000 €
Mittelbereitstellung *			
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
<u>Vermögenshaushalt</u>		0551 (153, 400, 764) <u>17.000 €</u>	
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

2. Ausgangslage

In Umsetzung der Ulmer Eckpfeiler für die Integrationspolitik, **GD 228/07**, obliegt die Federführung für das Handlungsfeld Sprachförderung der Kontaktstelle für die ausländische Bürgerschaft (KAM).

Kinder lernen eine Sprache vor allem dann, wenn man mit ihnen redet und ihnen eine Umgebung bietet, die viel Anlass zum Sprechen bietet. Im Alltag kommen Erzählsituationen oft zu kurz. Viele Kinder haben nur selten Gelegenheit, zu erzählen. Mangelnde Sprachfertigkeit wirkt sich negativ auf die Schreib- und Lesekompetenz aus und kann auch die Fähigkeit der Kinder, angemessen mit Belastungssituationen umzugehen, beeinträchtigen.

Ganzheitliche Sprachförderkonzepte, bei denen die Sprachförderung in Alltagssituationen integriert wird, können einer solchen Entwicklung entgegenwirken.

Über die Sprache werden emotionale Bindungen, Geborgenheit, Zugehörigkeit und kulturelle Werte und Normen vermittelt. Sprache beeinflusst kognitive Prozesse, sie trägt die Denkstruktur des Kindes. Bei Migrantenkindern sind sowohl die Erstsprache als auch die deutsche Sprache für das Kind und seine Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen gleichermaßen wichtig. Die Akzeptanz der Muttersprache (Erstsprache, Familiensprache) und deren Kultur als gleichwertige Sprache ist eine Grundvoraussetzung für die Arbeit mit Kindern, deren Eltern aus anderen Ländern Kulturkreisen kommen.

Das Gesamtkonzept Sprachliche Bildung, **GD 139/08**, empfiehlt für ein Gesamtkonzept "Sprachliche Bildung" u.a. die Berücksichtigung der Herkunftssprachen und die Kontinuität von Angeboten zur Sprachlichen Bildung während der gesamten Bildungsbiographie.

Diese Ansätze werden in dem Projekt "Sprechen fördert Sprache" aufgegriffen, das von der Stiftung Kinderland im Rahmen des Programms "Erzähl uns was! Kinder erzählen Geschichten und hören einander zu" für einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert wird (ursprünglich beantragt: dreijährige Förderung).

3. Konzeption

Das Projekt wendet sich an Kinder im Alter von 4 - 7 Jahren und stärkt frühzeitig Sprachkompetenz, Wortschatz und zugleich soziale Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein der Kinder. Es bietet vom Ansatz her die Möglichkeit, die Entwicklung der Kinder vom Kindergarten bis in die Schule hinein zu verfolgen. Eine möglichst frühzeitige Begleitung mehrsprachiger Kinder beim Erwerb der Zweitsprache, die im Kindergarten ansetzt und neben Sprachanregungen in Alltagssituationen auch gezielte Angebote in kleinen gemischten Gruppen beinhaltet, ermöglicht es den Kindern nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, eine Zweitsprache ebenso gut zu erlernen wie die Muttersprache.

Das Projekt soll dazu anregen, die gezielte Förderung von Erzählsituationen im Alltag von Kindergarten und Schule zu integrieren. Mit der Einbeziehung von Kindern aus einem Migrantenverein soll versucht werden, Kinder aus Nationalitäten zu erreichen, die in der Ulmer Bevölkerung nicht mehrheitlich vertreten sind.

In Kindergarten, Grundschule und Migrantenvereinen werden über eine Gesamtprojektlaufzeit von 2 Jahren jeweils drei Gruppen mit je 6 Kindern gebildet, die sich wöchentlich für 2 Stunden zum Angebot „Sprechen fördert Sprache“ in ihrer jeweiligen Einrichtung treffen. Soweit möglich, sollen die Kinder aus der Kindergartengruppe im zweiten Projektjahr in der Schule weiterbegleitet werden. Das Angebot „Sprechen fördert Sprache“ wird zweisprachig in Deutsch und muttersprachlich durchgeführt.

Für die Eltern der Kinder wird ergänzende Elternarbeit angeboten.

Zielgruppe und Ziele

Zielgruppe:

- Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im Kindergartenalter ab 4 Jahre.
- Kinder mit und ohne Migrationshintergrund der Klassenstufen 1 und 2.
- Eltern der am Projekt teilnehmenden Kinder

Projektziele für die Kinder

- Freude am Erzählen
- Sprachkompetenz im engeren Sinn: Wortschatzerweiterung, Satzbau, Verwendung von Artikeln etc.
- Entwicklung von Textverständnis und Erzählkompetenz
- Verbesserung der Fähigkeit, etwas Fremdes für andere verständlich darzustellen
- Stärkung der auditiven Wahrnehmung
- Verbesserung von Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer
- Interesse an sprachlichen Botschaften, Geduld diesen zuzuhören und die Fähigkeit diese zu verstehen und zu interpretieren als wichtige Grundlage zur Lesekompetenz
- Verbesserung der sozialen Kompetenz, z.B. andere aussprechen lassen, zuhören was andere sagen
- Verbesserung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und der Persönlichkeitsentwicklung

Projektziele für die Eltern

- Erkennen der Bedeutung der Sprachfertigkeit für den Schriftspracherwerb
- Erhöhte Motivation, mehr mit den Kindern zu sprechen und sich auszutauschen

Projektziele für Erziehungs- und Lehrpersonal

- Stärkere Berücksichtigung des gegenseitigen Erzählens in den bestehenden Angeboten

Laufzeit

01.10.08 bis 30.09.2010

Kooperation

Stadt Ulm, Fachbereich Kindertagesstätten

Ulmer Grundschulen

Migrantenvereine

Organisationsstruktur

Die Verantwortung für die Umsetzung des Projekts liegt bei der Kontaktstelle für die ausländische Bürgerschaft der Stadt Ulm.

Projektstellen:

- Projektleitung: **0,1 Stelle**
- Sozialpädagoge/vergleichbare Qualifikation: **0,6 Stelle (2 x 0,3) + 0,1 Stelle**
 - Organisation und Durchführung der Sprachangebote
 - Kontakt zu Kindergärten, Schulen und Vereinen
 - Elternarbeit
 - Koordination des Einsatzes von Honorarkräften
- muttersprachliche Honorarkräfte

Finanzierung

Die Stiftung Kinderland fördert das Projekt „Sprechen fördert Sprache“ im Rahmen des Programms „Erzähl uns was!“ mit einer Laufzeit von zwei Jahren und einem Gesamt-Förderbetrag von 80.000 € (= 40.000 € jährlich).

Projekt "Sprechen fördert Sprache"
Stiftung Kinderland, 01.10.2008 - 31.09.2010
Finanzplan 2008/2009

	Städtischer Anteil (aus vorhandenen Haushalts- mitteln/Personal)	Finanzielle Förderung durch die Stiftung Kinderland
a) Personalstellen 0,3 Stelle ab 01.10.2008, TVöD 9: <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Angebots "Sprechen fördert Sprache" • Organisation und Leitung der Angebote • Kontakt zu Kindergärten und Grundschulen • Gewinnung und Einsatz von Honorarkräften 		14.175 €
0,3 Stelle ab 01.11.2008, TVöD 9: <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Angebots "Sprechen fördert Sprache" • Organisation und Leitung der Angebote • Kontakt zu Kindergärten und Grundschulen • Gewinnung und Einsatz von Honorarkräften 		14.175 €
0,1 Stelle , TVöD 10: ab 01.10.2008 Projektdurchführung	4.500 €	
0,1 Stelle , TVöD 11: ab 01.10.2008 Projektleitung	6.500 €	
b) muttersprachliche Honorarkräfte zur Durchführung des Angebots		9.500 €
d) Sachkosten (Fortbildung, Exkursionen, Materialien)		2.150 €
c) Verwaltung , Telefon, Post Anmietung von Räumen	3.600 € 2.400 €	

17.000 €

40.000 €

Gesamt

57.000 €

Zuschussbedarf:

17.000 € (= 30 %)